

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 38.

Halle, Sonnabend den 14. Februar

1835.

Frankreich.

Paris, d. 8. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer kamen mehrere Petitionen vor, die eine Wahlreform bezwecken. Die Kommission der Kammer trug an auf die Tagesordnung — ein probates Mittel gegen alle Verirrungen erhitzter Schwindköpfe. In dem Bericht werden die Petitionen kurz aber treffend bezeichnet: ihr Symbol sei eine rothe Mütze mit Lilien gestickt; — man weiß, Republikaner und Legitimisten seufzen nach allgemeinem Stimmrecht.

Der berühmte Wundarzt Dupuytren ist heute gestorben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Febr. Die neu ernannte Kirchen-Kommission hat sich schon zweimal im Lambeth-Palast versammelt. Die Oppositions-Blätter greifen diese von dem jetzigen Ministerium getroffene Maßregel an und meinen, sie habe nur den Zweck, die vorige Verwaltung in Mißkredit zu setzen, damit man sagen könne: „Seht Ihr, was wir jetzt thun, hätte schon vor zwei Jahren gethan werden können.“ Uebrigens, fügen sie hinzu, werde es sich ja zeigen, was für eine Kirchen-Reform der Erzbischof von Canterbury und Sir Robert Peel „zusammenbrauen“ würden, da die Bill, welche der Erstere dem vorigen Ministerium in dieser Beziehung vorgelegt habe, von dieser als ganz unzureichend und ihrer Unterstützung unwürdig befunden worden sei.

In einer Broschüre, welche im Sinne des jetzigen Ministeriums auch die Kirchen-Angelegenheiten bespricht, heißt es u. A.: Unter allen Rechten, welche die englische Kirche (nämlich die anglikanische oder Staatskirche) jetzt besitzt und ausübt, giebt es

keines, das die Kirche fester mit jedem Hause und jeder Familie im Königreich verbindet, als die kirchliche Feier der Trauungs-Ceremonie; die Kirche wird dadurch gewissermaßen in jede Familie des Königreichs eingeführt, und wer die Stärke und Kraft nicht begreift, welche die Kirche daraus schöpft, der kennt die menschliche Natur nicht. Und kann die Kirche dies Recht verlieren, ohne zugleich einen festen Halt und einen großen Theil der allgemeinen Liebe und Ehrfurcht einzubüßen? Viele Dissenters (Ungehörige anderer Religionsparteien, welche mithin nichtsdestoweniger gezwungen sind, von fremden Geistlichen sich trauen zu lassen) sind dies nur dem Namen nach und neigen sich sehr zur englischen Kirche hin, eine Neigung, die jetzt durch die Berührung, in welche sie bei Taufen und Hochzeiten mit den Geistlichen dieser Kirche kommen, täglich vermehrt wird, so daß die anglikanische Kirche immer mehr an Macht und Einfluß gewinnt. Sobald sie also den Dissenters einräumt, sich von ihren eigenen Geistlichen trauen zu lassen, bringt sie ein großes Opfer an dieser Macht und diesem Einfluß. (Dies ist also kirchliche Freiheit in dem freien England!)

Die Unterbrechung des Theehandels zu Kanton hat großes Aufsehen zu London gemacht. Schon sind die gewöhnlichen Sorten der unentbehrlichen Waare im Preise gestiegen, und wenn nicht die ostindische Kompagnie noch einen kleinen Vorrath von vierzig Millionen Pfund auf dem Lager hätte, so würde man eine nahe Theenoth besorgen müssen. Die Theetrinker, deren Zahl in England Legion ist, müssen wohl einstimmig der Meinung sein, Lord Napier habe einen diplomatischen Schülerstreich gemacht, denn in allen Blättern liest man den Tadel seines Benehmens.

B e r m i s c h t e s .

— Die St. Petersburger Landwirthschaftliche Zeitung liefert einen interessanten Artikel über die Erndte des vorigen Jahres im Russischen Reiche. Es geht daraus hervor, in wie fern dieselbe in 24 verschiedenen Gouvernements mehr oder minder ergiebig war; am besten fiel sie im Woronesch'schen Gouvernement aus, wo das 9te Korn und noch darüber geerntet wurde; mittelmäßig war sie im Wolyn'schen, Drel'schen und in Kurland, wo man ungefähr das 5te oder 6te Korn erhielt, und am schlechtesten im Witebskischen, Wladimir'schen und Smolenskischen Gouvernement, in welchen im Durchschnitt nur das 2te Korn geerntet wurde. Im Witebskischen wurde vom Sommer-Korn kaum die Aussaat zurückgehalten. Der mittlere Ertrag des Winter-Kroggens betrug mehr als das 4te Korn.

— Man spricht in den Salons der Vorstadt St. Germain (Paris) viel von einem kleinen Wunderkinde. Es ist ein Knabe von 8 Jahren, der mit unglaublicher Leichtigkeit Alles, was man ihm in Lateinischer, Griechischer, Englischer und Chinesischer Sprache vorlegt, übersetzt. Dieser kleine Gelehrte ist der Sohn des berühmten Kapitain von Urville, der auf dem „Astrolabe“ die Reise um die Welt machte.

— In einer Abhandlung des Dr. Tenzel, welche er an die königl. Akademie der Wissenschaften in München eingeschickt hat, ist die Länge und Kürze der Tage an den vorzüglichsten Orten in Europa folgendermaßen angegeben. In Berlin und London dauert der längste Tag $16\frac{1}{2}$ und der kürzeste $7\frac{1}{2}$ Stunden; in Stockholm und Upsala der längste $18\frac{1}{2}$ und der kürzeste $5\frac{1}{2}$ Stunden; in Hamburg, Danzig und Stettin der längste 17 und der kürzeste 7 Stunden; in St. Petersburg und Tobolsk der längste 19 und der kürzeste 5 Stunden; in Torneå der längste $21\frac{1}{2}$ und der kürzeste $2\frac{1}{2}$ Stunden; in Archangel und Neu-Herrenbuth, an der Küste von Grönland, der längste 20 und der kürzeste 4 Stunden; in Wardoehus in Norwegen bleibt es vom 21. Mai bis zum 22. Juli ununterbrochen Tag, und auf Spitzbergen dauert der längste Tag $3\frac{1}{2}$ Monate.

— In dem spanischen Almanache „Guia de Forasteros“ für 1835 findet man unter den Rittern des Großkreuzes des Ordens Isabella der Katholischen, den israelitischen Banquier J. von Rothschild. Wie tolerant macht nicht Geldnoth!

F a m i l i e n - N a c h r i c h t e n .

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben beehrt sich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen

Unterrißdorf, den 12. Februar 1835.

Der Prediger
S i s e t e .

B e k a n n t m a c h u n g e n .

B e k a n n t m a c h u n g .

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schießübungen des hiesigen Füsilier-Bataillons auf der Rabeninsel in der nächsten Woche beginnen werden.

Halle, den 13. Febr. 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Kirchenacker in Dornitz, in 20 Morgen bestehend, welche Michaelis d. J. pachtlos werden, sollen anderweit verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 23. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Gasthose zum Kronprinzen von Preußen in Dornitz angesetzt, und werden Pachtlustige dazu eingeladen.

Halle, den 4. Februar 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

B e k a n n t m a c h u n g .

Zur diesjährigen Unterhaltung der Langenbogen-Eislebener Chaussee soll die Anfuhr von 73 Schachtruthen Steine aus den Brüchen vom Huthberge bei Eisleben und bei Wormsleben zur 5ten und 4ten Station,

den 17. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Chausseehause bei Helsta,

ingleichen,

die Anfuhr von 75 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Kollsdorf zur 3ten, 2ten und 1sten Station gedachter Chaussee,

den 17. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthose zu Kollsdorf,

an den Mindestfordernden verdungen werden, welches bietungsfähigen Unternehmern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird: daß Nachgebote nicht beachtet werden können.

Halle, den 5. Februar 1835.

Der Wegebaumeister
W e i n h o l d .

B e k a n n t m a c h u n g .

Das im Mannsfelder Gebirgstreife zu Endorf bei Aschersleben, belegene Rittergut nebst dem dazu gehörigen Vorwerke unter dem Arnstein bei Harterode, dem Herrn Schlosshauptmann Freiherrn Knigge zu gehörig, über 30 Hufen Acker und Wiesen enthaltend, mit dazu gehörigen Zehnten und Diensten, auch andern Gefällen und Schäferer-Rechtigkeit, — es werden circa 2000 Stück Schaafe gehalten, — soll auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. Mai 1835 bis 1. Mai 1841. in dem auf

den 10. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termine, welcher zu Hettstädt in dem Gasthose zur Sonne abgehalten werden wird, unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen

gen, welche auch zuvor gegen Erlegung der Kopialien bei dem Unterzeichneten zu erlangen sind, oder eingefehen werden können, öffentlich verpachtet werden.

Endorf, den 4. Februar 1835.

Der Justiz-Amtmann
Wilhelm I.

Verkauf ländlicher Grundstücke.

Die zu Untermaschwig belegenen, im Hypothekenbuche von Untermaschwig sub No. 6, 8, 16. und 17. eingetragenen Grundstücke an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten, Gemeintheilen und 45 Acker 35 $\frac{3}{4}$ Ruthen Acker, mit Ausschluß von zwei Kadeln, auf welchen die jetzt von dem Johann Samuel Meye bewohnten Häuser erbaut sind, sollen im Wege der Licitation verkauft werden. Hierzu ist den 24. Februar d. J.

bestimmt und werden die Kaufliebhaber eingeladen, in der Schreibstube des Unterschriebenen, Nachmittags um 3 Uhr, unter den bekannt zu machenden Bedingungen auf die gedachten Grundstücke zu bieten.

Halle, den 5. Februar 1835.

Der Justiz-Commissar
Wänicke.

Zeichnen-Unterricht.

Vom 1. März d. J. an werde ich in meiner Wohnung, Bruno's Warte No. 525., 1 Treppe hoch, einen systematischen Zeichnen-Unterricht in allen Theilen der freien Hand-, Gewerbs-, Maschinen-, architektonischen oder Situations-Zeichnungskunst eröffnen. Das Nähere über die Bedingungen u. s. w. kann man durch mündliche Rücksprache in meiner oben angegebenen Wohnung erfahren.

Halle, den 13. Februar 1835.

Dr. Netto, Lieut. a. D.,
Königl. Lehrer und Regierungsconducteur.

Auction von Schnittwaaren.

Im geehrten Auftrag einer auswärtigen Handlung, sollen Montag den 16., Mittwoch den 18., so wie Freitag den 20. Februar c., jedesmal Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in meinem sub No. 250. hinterm Rathhause belegenen Auctions-Local eine bedeutende Partie Schnittwaaren, bestehend in einer großen Auswahl Herren- und Damen-Artikel für alle Stände, als Wall- und Gesellschafts-Kleider, verschiedene seidene Zeuge, Indiennes, Kattune, Shawls, Knüpf- und Umschlage-Zucker, englische und französische Merinos, Weinkleiderzeuge, Westen, Herrentücher, Kaiserruch, fertige Schlafröcke u. s. w., öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden, wozu ergebenst einladet

Halle, den 5. Februar 1835.

Der Auctions-Commissarius
Sottlieb Wächter.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 15. Februar: Johanna von Montfaucon. Schauspiel von Koberbeue.

Montag, den 16. Februar: Das Häuschken. Lustspiel von Dreßner.

Ernestine Tenner.

Auf vielseitiges Verlangen soll Sonntag als den 15. Februar, im Gasthof zum Preussischen Hof, ein Concert mit Ball veranstaltet werden, wozu ich gute Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Langenbogen, den 11. Februar 1834.

Arnold, Posthalter.

Auf den Sonntag, als den 15. Februar, ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, wobei auch guter Trebnitzer Breihan und gutes Erlanger Bier zu haben ist, wozu ergebenst einladet

Döse,
im goldenen Adler.

Zum Ein- und Verkauf von Kleesaamen empfehlen sich

Fr. Dürcking & Comp.

In allen Buchhandlungen, Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, ist zu haben:

Anekdoten-Magazin für 1835.

Herausgegeben von Wilderer.

Diese reichhaltige Anekdoten-Sammlung, welche kein Leser unbefriedigt aus der Hand legen wird, erscheint jährlich in 8 Heften à 5 Bogen. Der Pränumerationspreis ist 2 Thlr., der Ladenpreis, welcher nach dem Erscheinen der ersten vier Hefte (1. Jul.) eintritt, 3 Thlr. Der erste Jahrgang, welcher unter dem Titel: die große Anekdoten-Jagd etc. in 8 Heften erschien, in denen über 1300 Anekdoten geliefert wurden, ist bis zum 1. Jul. d. J. ebenfalls noch für den Pränumerationspreis zu bekommen.

Leipzig, im Jan. 1835.

Heinrich Franke.

Von der lithographirten Ansicht des hiesigen

Universitäts-Gebäudes,

ein Blatt von 24 und 17 Zoll Größe, ist ein zweiter Abdruck veranstaltet, worauf sämmtliche Buchhandlungen Subscription annehmen; der Preis richtet sich nach der am 1. April zu schließenden Unterzeichnung, und zwar wenn bis dahin

weniger als 200 subscribirt haben,	1 Exempl. 15 Sgr.
mehr als 200	1 „ 13 $\frac{1}{2}$ „
mehr als 500	1 „ 12 $\frac{1}{2}$ „
mehr als 1000	1 „ 10 „

Von den ersten Abdrücken sind Exemplare à 25 Sgr. und colorirt à 2 Thaler durch alle Buchhandlungen zu haben.

Eine gebildete Familie erbietet sich, jetzt oder zu Ostern einige Schüler in Pension zu nehmen und verspricht für körperliche Pflege und häusliche Aufsicht die gewissenhafteste Sorgfalt. Auch können auf Verlangen Privatstunden ertheilt werden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen.

☞ Eine noch neue Offizier-Uniform, dergleichen Schärpe, Jackett u. s. w., soll billig verkauft werden, bei
Ernstthal in Halle.

Dienstag den 17. Februar ist Reisegelegenheit nach Berlin, bei Krönig in der Schmeerstraße No. 710.

Ein Marqueur, der mit guten Zeugnissen versehen ist und gut Billard spielen kann, findet sogleich ein Unterkommen. Näheres beim Commissionair Ernst Hal.

Offene Stelle als Direktor.

Für eine der bedeutendsten Tuchfabriken wird ein erfahrener und zuverlässiger Mann als Direktor, Geschäftsführer und Buchhalter verlangt, welchem die Oberaufsicht und Leitung des Ganzen anvertraut werden soll. Derselbe würde in sehr angenehmen Verhältnissen dort leben und außer freier Station, Wohnung und Brennmaterialien ein jährliches Gehalt von 1200 Thlr. bekommen, auch werden die Reisekosten vergütet. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrasse No. 47.

Anzeige.

Einem in Berlin ansässigen Kaufmann, dessen Geschäft ihm nicht hinlängliche Beschäftigung gewährt, wäre es wünschenswerth, für ein auswärtiges, in Landesprodukten, Drogen, Farben oder dergl. arbeitendes Haus, die Agentur für seinen Ort zu übernehmen. Wegen seiner Solidität bezieht sich derselbe auf die angesehensten Häuser Berlins.

Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

Bei Göbdsche in Meissen ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, so wie in allen andern Buch- und Musikalienhandlungen daselbst und anderwärts zu haben:

Neues vollständiges Museum für die Orgel, zum Gebrauch für Organisten in allen Theilen ihres Berufs und zur allseitigen Ausbildung für denselben. Herausgegeben von einem Vereine vorzüglicher Orgelcomponisten. 3r Jahrg. 1835. in 6 Heften. 1½ Thlr. mit Beiträgen von Becker, Berger, Fischer, Geißler, Häufer, A. Hesse, E. Köhler, Löwe, Müller, Rink, Schneider, Theophile, Weinlich &c. Mehrfache sehr rühmliche Beurtheilungen haben über den Werth dieses Orgelwerks bereits entschieden.

Ein schwarzes Armband mit einem gelben Schloß und bläulichen Stein, ist am 11. Febr. im Saale des Stadtschießgraben verloren gegangen; es wird gebeten, großen Schlam in No. 957. dasselbe gefälligst abzugeben.

Die auf heute angekündigte Quartett-Unterhaltung findet erst morgen, Sonntag den 15. Febr., präcise 5 Uhr, im Kronprinzen statt.

Georg Schmidt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Febr. 1835.	Pr. Cour.	Br. G.	Pr. Cour.	Br. G.
St. = Schuldsch.	100 7/8	100 1/2	Dopr. Pfandbr.	101 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	97 3/8	97 1/2	Pomm. Pfandbr.	106 1/2
Pr = Sch. d. Seeh.	64	63 1/2	Rur = u. Nm. do.	106 1/2
Nm. Ob. m. l. C.	100 1/2	99 1/2	Schleßische do.	106 1/2
Nm. Int. Sch. do	—	100	rückst. C. d. Nm.	75 1/2
Berl. Stadt = Ob.	100 1/2	100 1/2	do. do. d. Nm.	75 1/2
Königsb. do.	—	98 1/2	Zinssch. d. Nm.	75 1/2
Eibing. do.	—	98 1/2	do. do. d. Nm.	75 1/2
Danz. do. in Th.	—	38 1/2	Holl. vollw. D.	17 1/2
Weslph. Pfdb. A.	—	101 1/2	Neue dito	18 1/2
Gr. = Pz. Pos. do.	10 1/2	102 1/2	Friedrichsd'or	18 1/2
			Disconto	5 1/4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
 Magdeburg, d. 11. Februar. (Nach Wispeln.)
 Weizen 29 1/2 - 30 thl. Gerste 23 1/2 - 24 1/2 thl.
 Roggen 28 1/2 - 29 1/2 " Hafer 15 - 16 "

Fruchtmarkt.

Berlin, d. 9. Februar. Weizen bleibt fortwährend in großer Auswahl am hiesigen Getreidemarkt. Für schönen weißen und hochbunten Polnischen Weizen sind 43 bis 44 Thlr., für bunten dergleichen 40 Thlr., für gelbe Sorten 37 bis 39 Thlr. bezahlt worden. Roggen, 85 Pfund schwere Waare, ist zu 33 Thlr. im Preise gehalten, alte von 82 Pfund ist zu 32 1/2 Thlr. zu haben. Gerste, Pommersche große und kleine wird auf 28 Thlr., pr. Wispel zu 25 Scheffel, gehalten; indessen geht darin wenig um. Hafer ist am Wassermarkt schwer zu verkaufen, da auch der Land-

markt täglich reichlich damit befahren wird. Auf Lieferung zum Frühjahr werden für Saal, Hafer 19 Thlr. gefordert. Erbsen sind nicht mehr so viel am Markt, als beim Schluß der Schifffahrt, deshalb sind schon 40 Thlr. für gute bezahlt worden, und werden seit einigen Tagen auf 42 Thlr., pr. Wispel zu 25 Scheffel, gehalten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Februar.
 Im Kronprinzen: Die Herrn. Gräven u. Grote, Kaufl. a. Bremen. — Hr. Kaufm. Mayer a. Hamburg.
 Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Holberg a. Berlin. — Hr. Kaufm. Frege a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Möllinghoff a. Magdeburg. — Hr. Kammerherr v. Heuß a. Delitzsch. — Hr. Kaufm. Lincke u. Hr. Verwalter Sadewasser a. Sanderleben. — Hr. Kaufm. Hartung a. Hamburg.
 Goldnen Ring: Mad. Kobovskij nebst Tochter a. Magdeburg. — Hr. Gutsbei. Dile a. Rotha. — Hr. Kfm. Große u. Hr. Kunstmaler Grundmann a. Magdeburg. — Hr. Schneidermeister Schmidt a. Themar.
 Goldnen Löwen: Die Herrn. Witke u. Alberts, Kaufl. a. Magdeburg. — Hr. Assf. v. Münchhausen a. Naumburg. — Der König. Dänische Gesandte u. Kammerh. Hr. v. Reventlow a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Schüricke a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Witke a. Braunschweig.
 Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Finger a. Berlin. — Hr. Tapezier Fiedler a. Stettin.